

einem langen Umwege zwischen Hochberg und Falkensteiner. *Mimulus luteus* steht da nach den beiden Abhängen vom Schlosse in solcher Menge, neben einigen *Caltha palustris*, dass er wenigstens schon 20 Jahre, wahrscheinlich aus dem früher besser gepflegten Schlossgarten verwildert, dieses Terrain behauptet und sich weiter ausbreitet. Jetzt bedeckt er ungefähr $1\frac{1}{2}$ km und blüht auch den ganzen September hindurch; denn neben Früchten findet man noch Knospen in Menge. Auf Befragen sagten die Anwohner, dass die Pflanze als „gemeine Wiesenblume“ schon sehr lange da sei und überall stehe; letzteres ist nicht wahr. — Für die Ächtheit derselben bürgen meine Freunde Dr. Progel, Gerichtsarzt in Waldmünchen, Dr. Crantz, Zentralimpfarzt in München und Lehrer Loritz in Regensburg, welche ich an diesen Platz geführt habe.

Landshut (Bayern, 7. Sept. 1884).

Einige Bemerkungen über *Panicum ambiguum* Guss.

(Von L. Geisenheyner.)

Herr G. Oertel in Halle giebt in seinem Artikel über *Panicum ambiguum* Guss: vgl. *Irmischia*, Jahrg. IV, No. 1, p. 3, am Schlusse die geographische Verbreitung dieses interessanten Grases an. Die Angaben in Bezug auf Deutschland sind indessen nicht vollständig, und es ist wohl von Interesse, über diese in den meisten Floren noch fehlende, jedenfalls meist übersehene Pflanze, genaue Nachrichten zu haben, und da ich im Stande bin, einige genauere Daten dazuzugeben, so will ich mit der Veröffentlichung derselben nicht zögern.

Der Entdecker dieser Pflanze in Deutschland ist bekanntlich C. Schimper. Er fand sie bei Schwetzingen, legte sie in einer Generalversammlung der *Pollichia*, wo auch F. Schultz zugegen war, vor und stellte sie 1857 als *Setaria decipiens* auf, wie dies ja auch Herr Oertel mitteilt.

Die erste Flora, die unsere Pflanze enthält, ist meines Wissens die Flora des Grossherzogtums Hessen von Dosch und Scriba, Darmstadt 1873, welche Aufnahme sich aber nur auf den Schimperschen Fund gründet. Für den zweiten Finder dieser Pflanze in Deutschland habe ich bisher Dr. Touton z. Z. in Breslau halten müssen. Dieser, ein früherer Schüler von mir, sandte mir die von ihm bei Bergen, 1 Stunde von Frankfurt a. M., am 25. Juli 1875 in grosser Menge gesammelte Pflanze. In der Novembernummer 1875 der *Österreich.-bot. Zeitschrift* theilte Prof. Hausknecht mit, dass er sie im August in Thüringen gefunden hätte. Nach Kenntnissnahme seines Artikels schrieb ich ihm von dem Vorkommen bei Frankfurt und er veröffentlichte dies auch in einer späteren Nummer dieser Zeitschrift. Wenn Herr Oertel vor Hausknechts Publikation die Pflanze als *P. ambiguum* erkannt hat, so gebührt ihm trotz der erst jetzt erfolgten Veröffentlichung die Ehre, nach Schimper den ersten neuen Standort in Deutschland gefunden zu haben. Von jener Zeit an habe ich hier stets nach dieser Pflanze gesucht, und im August 1880 gelang es mir auch, sie zu finden, nämlich zuerst in dem Herbarium eines meiner Schüler. Dieser hatte sie als *Setaria verticillata* eingelegt und zwar aus seinem elterlichen Garten. Meine Nachforschungen zeigten mir, dass sie dort in grosser Menge wuchs, ebenso in den Nachbargärten. Im nächsten Sommer fand ich sie auf der entgegengesetzten Stadtseite gleichfalls, so dass ich sie als vollberechtigten Bürger in meine Flora

von Kreuznach, die 1881 erschien, aufnehmen konnte. Spätere Funde zeigten mir, dass ich eine falsche Grössenangabe gemacht habe. Während die grössten bis dahin erhaltenen Exemplare kaum 40 cm gross sind, fand ich 1882 solche von 1 m Höhe und darüber. In demselben Jahre lieferte ich sie in etwa 200—240 Individuen für Baenitz Herbarium Europaeum, und hätte sie, wenn verlangt, ebenso leicht zu Tausenden liefern können, in solcher Menge stand sie in einem etwas verwahrlosten Garten. Seitdem finde ich sie in und um Kreuznach überall, etets mit *S. verticillata* in Gesellschaft, nie aber auch nur im geringsten Übergänge zeigend. Baenitz schrieb mir damals, dass die von mir eingesandte *Set. amb.*, obgleich unstreitig eine der interessantesten Pflanzen jenes Tauschjahres, noch wenig Abnehmer gefunden hätte, wohl weil sie noch zu unbekannt wäre. Vielleicht ist sie inzwischen noch an anderen Orten entdeckt worden.

Mögen diese Zeilen dazu dienen, die Aufmerksamkeit der Botaniker auf sie zu lenken und ihre event. Funde zu veröffentlichen. Es geht einem eben mit dieser Pflanze wie mit so manchen anderen: hat man sie erst einmal erkannt, so findet man sie häufig und man wundert sich, wie es früher möglich gewesen ist, sie zu übersehen.

Kreuznach, den 10. Juli 1884.

Botanische Notizen aus dem Elsass.

(Von Petry.)

Die günstige Frühjahrswitterung hat auch hier im Elsass einen merklichen Einfluss auf die Grössenentwicklung einzelner Pflanzen ausgeübt.

So fand ich unter anderen eine Rabatte von *Taraxacum officinale*, deren Blätter durchweg ausserordentlich gross waren. Eines ohne besondere Auswahl über der Erde abgebrochen, wurde zu Hause frisch 67 cm lang und zwischen zwei gegenüberstehenden Zipfelspitzen stark 18 cm breit gefunden.

Ein Blatt von *Primula elatior*, ebenfalls über der Erde im Wald abgebrochen, hatte einen Stiel von 12 cm (oben schon etwas geflügelt); ausserdem hatte die wirkliche Blattfläche noch eine Länge von 20,5 cm und eine Breite von 9,5 cm.

Ich glaube bestimmt, dass man bei einigem Suchen weit grössere Exemplare gefunden haben würde.

(Beide Blätter gestatte ich mir dem Herausgeber der botanischen Monatsschrift zur gefälligen Einsichtnahme anzuschliessen.)

Ausserdem möchte ich bei dieser Gelegenheit noch einen anderen recht interessanten Fall mitteilen.

Ich habe nämlich im verflossenen Frühjahr eine *Ophrys arachnites* ausgegraben, durch deren junge Knolle eine Wurzel von *Carex*, wahrscheinlich *vulgaris*, mitten durchgewachsen ist. Diejenigen Herren, welchen ich bis jetzt diese Pflanze zeigte, waren verschiedener Meinung über den Hergang der Durchwachsung. Der Eine glaubt die stärkere *Carex*wurzel habe die weichere *Ophrysknolle* einfach durchbohrt; der Andere die weichere Knolle wäre um die *Carex*wurzel herum vegetiert und später zusammengewachsen. Wer hat das Richtige getroffen?

Zabern, den 1. August 1884.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Geisenheyner Ludwig

Artikel/Article: [Einige Bemerkungen über Panicum ambiguum Guss 139-140](#)